



Tirana. In der Zentralkirche der albanischen Hauptstadt feierte Stammapostel Schneider am Sonntag, 24. August 2025, einen Gottesdienst für die neuapostolischen Gläubigen aus dem ganzen Land. Seine Kernbotschaft in der Predigt: In Jesus Christus hat Gott einen festen Grund geschaffen, der Sicherheit gibt.

Begleitet wurde der Stammapostel bei seinem Besuch in Albanien von Bezirksapostel Stefan Pöschel sowie den Aposteln Franz-Wilhelm Otten und Rolf Camenzind (Schweiz).

Der Gottesdienst stand unter dem Bibelwort aus Jesaja 28,16: „Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht.“

Ordnung in der Unsicherheit

Zum Auftakt seiner Predigt erinnerte der Stammapostel an die Instabilität des heutigen Lebens: wirtschaftliche Unsicherheit, gesellschaftliche Spannungen, schwankende Gefühle und zerbrechliche Beziehungen. Auch im Glaubensleben sei eine gewisse Unruhe zu spüren.

Der feste Grund jedoch sei das Evangelium, das auch in unsicheren Zeiten Gültigkeit behalte. Die Wahrheit des Evangeliums, so betonte er, sei unabhängig von Meinungen oder Mehrheiten. Ebenso gelte dies für Gottes Liebe, seine Gnade, Allmacht und Verheißungen.

Glaube und Beziehung zu Gott

Wichtiger als der Wunsch nach himmlischem Lohn sei die Beziehung zu Gott, betonte der Stammapostel. Diese müsse im Glauben, in der Liebe zu Gott und in der Bereitschaft zur Buße verankert sein. Der Glaube solle das Leben bestimmen und Entscheidungen prägen.

Er warnte davor, den Glauben auf irdische Erwartungen zu gründen. Wer Gott nur dann vertraue, wenn Gebete erhört würden, riskiere, bei Enttäuschungen den Halt zu verlieren. Wer aber aus Liebe zu Gott lebe, bleibe auch in schwierigen Zeiten treu.

Einladung zum Gebet

Der Stammapostel rief dazu auf, im Gebet offen mit Gott zu sprechen. „Sag ihm alles, auch wenn du wütend bist“, forderte er. Gott kenne ohnehin jedes Herz, aber er wünsche sich das Gespräch mit dem Einzelnen.

Ehrlichkeit im Gebet sei Ausdruck einer lebendigen Beziehung. Es gehe nicht nur darum, Bitten zu formulieren, sondern sich auf Gottes Sichtweise einzulassen und seiner Wahrheit Raum zu geben.

Weitere Predigtbeiträge

Apostel Camenzind, der als Gastapostel teilnahm, hob die weltweite Gültigkeit des Evangeliums hervor. Die Wahrheit Gottes gelte unabhängig von Ort und Kultur, sagte er mit Blick auf seine Tätigkeit in Ländern wie Italien und Spanien. In einer kurzen Geschichte verdeutlichte er, dass echte Reue auch eine Veränderung im Handeln voraussetze.

Bezirksapostel Pöschel betonte die Verbindung zwischen Glaube und Apostolat. Jesus Christus habe seine Kirche auf den Felsen gebaut. Auch wenn Stürme des Lebens das Fundament unter-spülen wollten, bleibe der Glaube an Christus durch das Apostolat fest bestehen.

Dank und Ausblick

Zum Abschluss des Gottesdienstes wandte sich der Stammapostel nochmal an die Anwesenden. Er dankte für die Vorbereitungen und die gezeigte Treue. „Ich kann mir vorstellen, dass es nicht immer einfach ist, hier am Gottesdienst teilzunehmen“, sagte er und bezog sich auf die Entfernungen zwischen den sechs Gemeinden im Land.

Er wünschte den Gläubigen weiterhin viel Freude und Segen: „Ihr sollt weiterhin erleben, dass Gott in Albanien wirksam ist.“

Zweiter Besuch in Tirana

Am Gottesdienst nahmen 220 Gläubige aus dem ganzen Land teil, darunter 45 Gäste. Am Sonntagnachmittag bestand Gelegenheit, sich Tirana und die Umgebung anzuschauen, bevor der Stammapostel und der Bezirksapostel am Montagmorgen wieder abreisten.

Stammapostel Jean-Luc Schneider hatte die neuapostolischen Christen in Albanien erstmals 2016 besucht. Im Land bestehen aktuell sechs Gemeinden mit insgesamt rund 600 Mitgliedern. Die seelsorgerische Betreuung erfolgt durch Apostel Franz-Wilhelm Otten, der regelmäßig vor Ort ist.

9. September 2025

Text: [Frank Schuldt](#)

